



Warum das Meerschweinchen Meerschweinchen heißt – Schülerinnen und Schüler schreiben Parallelgeschichten

Jahrgangsstufe	2
Fach	Deutsch
Zeitraumen	ca. 65 Minuten
Benötigtes Material	Textvorlage, Mindmap-Vorlage, Bild- und Wortkarten für Tiere mit zusammengesetzten Namen

Kompetenzerwartungen

D 1/2 3 Schreiben

D 1/2 3.2 Texte planen und schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben Texte zu für sie bedeutungsvollen Themen (z. B. zu eigenen Erlebnissen, Wünschen oder Sachinteressen) und nach Impulsen (z. B. zu einer Medienfigur in Kinderprogrammen, zu Bildern).
- sammeln für das eigene Schreiben, auch im Austausch mit anderen, typische Elemente aus erzählenden Texten (z. B. einleitende Redewendungen, Wörter zur Markierung überraschender Ereignisse, abschließende Sätze) und nutzen dafür auch bekannte Textvorbilder (z. B. Bilder- und Kinderbücher).

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler lesen vorab die Geschichte *Warum das Meerschweinchen Meerschweinchen heißt* (vgl. Fuchs 2003, zitiert in Baumann-Strobel 2008) oder einen analogen Text:

Warum der Waschbär Waschbär heißt

Es war einmal ein Bär. Der lebte vor vielen tausend Jahren an einem See. Er achtete sehr auf Sauberkeit. Am liebsten wusch er anderen Tieren, die schmutzig geworden waren, den Pelz.

Dabei war er immer sehr gründlich. Bald dauerte es Stunden, bis der Waschbär einem anderen Tier den Pelz gewaschen hatte, weil es ja noch keine Waschmaschinen gab. Das wurde den Tieren zu umständlich. Sie besuchten den Waschbären nicht mehr.

Der Waschbär putzte sich selbst umso fester und dabei entstanden weiße Flecken in seinem Gesicht.

Wir nennen heute noch die lieben kleinen putzigen Bären, die keine Waschmaschinen haben, niemals andere Tiere waschen und weiße Flecken im Gesicht haben: Waschbären.



Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

- Lest die Geschichte.
- Sucht ein anderes Tier, zu dem ihr auch so eine Geschichte schreiben könnt.
Schreibt eure Ideen auf ein Mindmap.
- Schreibt eure Geschichte auf.
- Stellt eure Geschichte vor.

Die kompetenzorientierten Arbeitsaufträge lassen sich ideal in Tandems und Gruppen bearbeiten, da die Untersuchung und Reflexion durch den Dialog intensiviert werden. Die Kinder wenden ihr Wissen über die Bauart des Originaltextes auf den Text an, den sie nun selbst in Folge verfassen. Die Präsentation der Ergebnisse ermöglicht eine gezielte Auseinandersetzung mit der verwendeten Textstruktur. Durch die Diskussion, Analyse und Bewertung ihrer Ergebnisse erwerben sie nachhaltiges Wissen, das im Kontext angewendet werden kann.

Quellen- und Literaturangaben

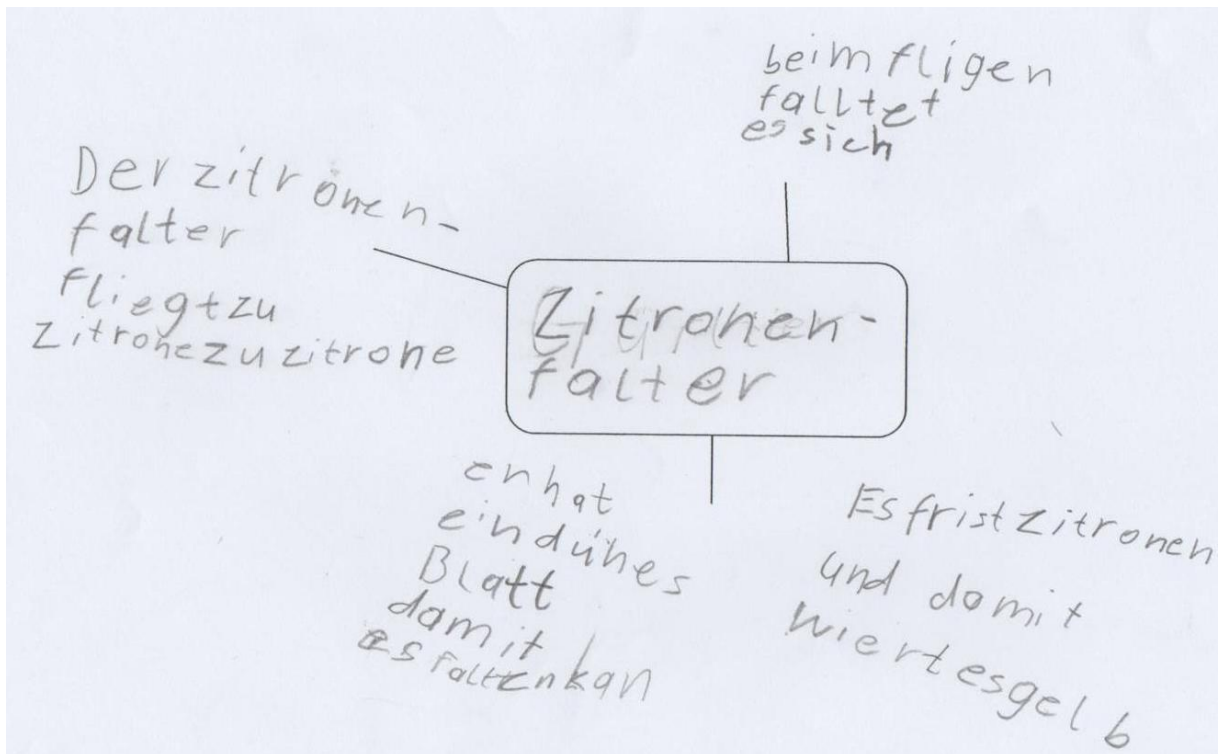
Baumann-Strobel, Brigitta (2008). Warum heißt der Kofferfisch „Kofferfisch“? In: Metzger, Klaus (Hrsg.) (2008). Gute Aufgaben in Deutsch: Heterogenität nutzen – 22 gute Aufgaben. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler lesen die Geschichte in Lesetandems. Unbekannte Wörter werden geklärt und der Inhalt wird gefestigt. Anschließend erhalten sie einen Schreibauftrag. Sie sollen ein anderes Tier wählen, die Charakteristika aus dessen Namen herausuchen und nach dem gleichen Textbaumuster eine Parallelgeschichte verfassen. In leistungsheterogenen Gruppen einigen sie sich zunächst auf ein Tier, z. B. Zitronenfalter, Gürteltier oder Mohrenkopfpapagei. Eine „Hilfekiste“ (eine Kiste mit Bild- und Wortkarten zu verschiedenen Tieren) dient als Anregung. Gemeinsam suchen sie Ideen zu ihrem Tier, die sie auf einem Mindmap festhalten. Sie orientieren sich dabei an dem Textmuster der Meerschweinchen-Geschichte: „Wie lebte das Tier vor vielen tausend Jahren? Was könnte dann passiert sein? Warum heißt das Tier heute so?“ In Folge dessen verfassen sie eine Geschichte zu ihrem ausgewählten Tier. Die in dieser Einheit erstellten Parallelgeschichten werden im Plenum präsentiert. Dabei werden Gemeinsamkeiten herausgearbeitet. Die Struktur dieses erzählenden Textes wird dadurch für alle transparent.

Beispiele für Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler: Mindmaps

(vor rechtschriftlicher Korrektur)



Beispiele für Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler: selbst verfasste Texte

(vor rechtschriftlicher Korrektur)

1 Warum der Zitronenfalter Zitronen-
 2 onenfalter heißt
 3 Es war einmal ein gelber Falter.
 4 Er faltet alles was er sieht. Er hat
 5 gelbe Flügel. Er isst Zitronen.
 6 Er faltet. Er riecht nach Zitronen
 7 frische. Er sieht nur Zitronen.
 8 Das Geräusch was er macht ist Muhi.
 9 Plötzlich wurde er sauer. Er hatte
 10 zu viele Zitronen gefressen. Er hat
 11 aufgehört zu falten es wuchsen im
 12 zwei Zitronen gelbe Flügel. Deshalb
 13 nennen wir heute noch die lieben
 14 kleinen Falter die keine Zitronen
 15 mögen und die nicht falten können;
 Zitronenfalter.

1 Warum das Gürteltier Gürteltier heißt
 es war ein mal vor langer langer zeit ein Tier.
 3 Es liebte Gürtel. Am liebsten möchte es Leder-
 Gürtel. Die Gürtel band es sich um dem Bauch. Weil
 5 es so gerne Leder. Mochte frass es die Lederblume.
 Platz Lieh bekam es ganz fürchtbar Bauchweh.
 7 deshalb hat es alle Gürtel ausgezogen. Aber
 wir nehmen es noch heute Gürteltier.